

## Norddeutscher Reichstag.

18. Sitzung vom 10. März.

(Schluß.)

Unser gestriger Bericht brach ab in der Debatte über das Indigenatgesetz. Die §§. 6, 7 und 8 handeln von der Naturalisationsurkunde und deren Verleihung.

Abg. Braun will, daß die Verleihung an einen Ausländer durch eine Naturalisationsurkunde, an einen Bundesangehörigen aber durch eine einfache Ausnahmebescheinigung erfolgen soll.

Präsident Delbrück konstatiert, daß die Bundesregierung dem Worte „Naturalisationsurkunde“ keinen spezifischen Werth belege. Werth werde darauf gelegt, daß nicht bloß ein Anmeldebescheinigung genüge, sondern daß es einer Aufnahmeurkunde von einer höheren Verwaltungsbehörde bedürfe. Das Amendement Braun könnte auch in seiner Fassung zu großen Zweifeln führen.

Abg. Miquel ist für den Antrag Braun, welcher nicht wesentlich von der Vorlage abweicht, wie denn auch Präs. Delbrück nur Zweckmäßigkeitsgründe gegen denselben geltend gemacht hat.

Die Diskussion ist geschlossen.

§. 6 wird nach dem event. Antrage Braun wie folgt angenommen: „Die Verleihung erfolgt für Ausländer von der oberen Verwaltungsbehörde.“

Auch §. 7 wird ebenfalls nach dem eventuellen Antrage Braun angenommen, wonach die Verleihung an einen Bundesangehörigen von einer Verwaltungsbehörde durch einen Schein jedem Nachzuziehenden u. s. w. gewährt wird.

Der §. 8 wird nach der Vorlage unverändert angenommen und ebenso §. 2 unverändert unter Ablehnung aller Amendements, und dann die §§. 3, 4 und 5.

Zu §. 9, welcher den Grundsatz ausspricht, daß Aufnahme in den Staats- und Kommunaldienst der Ertheilung einer Naturalisationsurkunde gleichkommt, sind mehrere Amendements gestellt, zum Theil redaktioneller Natur; sie rühren her von den Abgg. v. Puttkammer, v. Solms-Laubach, (unter Hinweis auf bessere Verhältnisse). Der §. 9 wird mit den vom Abg. v. Puttkammer gestellten, nicht gedruckten Amendements angenommen.

Die §§. 10, 11 und 12 werden ohne Weiteres angenommen.

Der §. 13 führt an, wodurch die Staatsangehörigkeit verloren geht: Abg. v. Rabenau berührt sehr erheitert ober- und niederbessische Verhältnisse, die so schwierig sind, daß sich der Bundes-Kommissar Hofmann „es versagen muß, darauf zu antworten“, über welche Antwort das Haus in lautes Gelächter ausbricht.

Abg. Braun (Wiesbaden) schlägt vor, daß die Staatsangehörigkeit nicht durch die zehnjährige Abwesenheit im Auslande allein, sondern auch durch Erwerbung der Staatsangehörigkeit im Auslande in Verbindung mit zehnjährigem Aufenthalte daselbst verloren gehe.

Präs. Delbrück bittet um Ablehnung des Amendements. Man habe der Staatsangehörigkeit für Norddeutschland hohe Bedeutung beizulegen, und jeder Deutsche, der sich im Auslande aufhält, muß von dieser Bedeutung so überzeugt sein, daß er die ihm dargebotenen Mittel benützt, um diese Angehörigkeit nicht zu verlieren. Der Deutsche, welcher an seiner Nationalität festhält, hat im Auslande Privilegien; aber der Bund darf nicht dadurch ein Privilegium schaffen, daß man erlaubt, je nach den Umständen Ausländer zu werden und dann wieder Staatsangehöriger zu bleiben. — Es liegt auch im Interesse der Bundesregierungen, eine Uebersicht zu haben über die im Auslande lebenden Norddeutschen.

Abg. Miquel tritt diesen Ausführungen entgegen, und zeigt, wie es dem Deutschen im Auslande nicht immer möglich ist, seinen Willen bei einem Konsul, Deutscher bleiben zu wollen, kund zu geben. Er befreit nicht worin das Privilegium der Stellung besteht, von dem der Präsident Delbrück gesprochen hat. Durch die Annahme der Vorlage in §. 9 würden viele „Staatenlose“, d. h. Leute, die keinem Staat angehören, entstehen.

Präsident Delbrück: Ich habe das Privilegium so verstanden, daß die Leute dort wie hier keine Steuern zahlen, dort wie hier der Militärpflicht sich entziehen.

Abg. Löwe macht darauf aufmerksam, daß der krankhafte Kosmopolitismus, der nur Rechte, keine Pflichten kennt, nur bei den Reicheren vorkommt, und bittet den Gegenstand ja im Auge zu behalten zwischen der Größe des Verlustes der Staatsangehörigkeit und der Kleinheit des Bergehens, welches diesen Verlust herbeiführen kann, der zumeist arme, ungebildete Leute trifft.

Auch Abg. Braun tadelt, daß ein so leichtes Verhängnis eine so schwere Strafe treffen kann. Man solle das deutsche Bürgerrecht nicht geringer achten, als der Schweizer das Schweizer Bürgerrecht.

Bei der Abstimmung wird das Amendement Braun

zunächst und dann der §. 13 mit dem Amendement angenommen. (Ein 5 Minuten vor 4 Uhr gestellter Vertagungsantrag wird abgelehnt.)

Die §§. 15 bis 19 werden ohne Weiteres angenommen, §. 20 wird mit einer (nicht gedruckten) Abänderung, welche der Abg. v. Puttkammer vorgeschlagen, angenommen; §. 21 wird mit einem Amendement Braun angenommen. In §. 22 werden die Worte „obere Verwaltungsbehörde“ ersetzt durch die „Centralbehörde seines Heimathlandes.“

Die §§. 23—26 werden angenommen und damit ist das Gesetz durchberathen. Dasselbe soll am 1. Januar 1871 in Kraft treten.

Die Tagesordnung ist erledigt. Die Sitzung wird um 4 1/2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr.

## Deutschland.

□ Berlin, 11. März. Der von dem Abg. Reglbi gestellte Antrag im Reichstag auf Errichtung einer obersten Bundesbehörde in Betreff der Gesundheitspflege und der dahin gehenden Anstalten ist gut gemeint und kann auch sehr gute Folgen für die Bundesangehörigen haben, abgesehen davon, daß die betreffende Behörde auch eine solche sein würde, welche die Einheit Norddeutschlands weiter fördert. Die Erfahrungen, die man mit einer solchen Schöpfung in England gemacht hat, lassen es jedoch zweifelhaft erscheinen, ob der Gedanke praktisch ist. Der Board of health in England, der von der englischen Regierung errichtet worden war, hat nämlich nur einige Jahre bestanden und ist dann dort die Sache den Lokalbehörden überlassen worden. Es wäre daher gut, wenn das vorliegende Material weiter abgewogen und ergänzt würde. — Aus den Erklärungen des Grafen Bismarck bei der gestrigen Berathung des Graf Lehndorffschen Antrages, die zweite Berathung des Strafgesetzbuchs zu unterbrechen und in die dritte Berathung über die einkleitenden Bestimmungen (§. 1 die Todesstrafe) einzutreten, geht hervor, daß sich das Haus erst über das Ganze des Gesetzesentwurfs schlüssig machen soll, ehe die Bundesregierung Stellung zu den Beschlüssen des Hauses nehmen will. Das Haus hat danach auch den Graf Lehndorffschen Antrag abgelehnt. Graf Bismarck hat sich demnach auch hier wieder auf den Boden des Kompromisses gestellt. Die Bundesregierung scheint daher auf einzelne Abänderungen der Vorlage eingehen, dagegen aber auch Gegenzugeständnisse in Anspruch nehmen zu wollen, wozu jedenfalls die Zurücknahme des Botoms des Reichstags über die Beseitigung der Todesstrafe gehört. Es mag hierbei gleich darauf hingewiesen werden, daß sich die liberale Presse viel mit dem Botum des Reichstags beschäftigt, wonach in das Strafgesetzbuch die Bestimmung aufgenommen werden soll, daß kein Mitglied eines Landtags eines zum norddeutschen Bunde gehörigen Staates wegen seiner Abstammung oder Aeußerungen zur Verantwortung gezogen werden darf. Die liberale Partei sieht darin einen großen Erfolg, einen großen Fortschritt. Wir sehen davon ab, ob diese Annahme berechtigt und ob diese Frage jetzt noch wirklich eine so große politische und praktische Bedeutung hat; wenn aber die liberale Partei auf diese Bestimmung wirklich einen so großen Werth legt, so ist es um so weniger zu begreifen, daß die liberale Partei nicht Alles thut, um dieses große Reform- oder Fortschrittsmerkmal ins Leben führen zu helfen und daß sie, wenn Differenzen zwischen ihren exorbitanten Forderungen und den Ansichten der Bundesregierung hervortreten, erklärt, mit der Reform noch einige Jahre warten zu können. Wie bei der Kreisordnung wird auch bei dem Strafgesetzbuch von liberaler Seite anerkannt, daß es große Reformen enthält. Trotzdem werden aber hier wie dort so große Forderungen gestellt, wird das ganze doktrinaire liberale Programm in die Vorlage einzuschmuggeln versucht, daß hier wie dort das Reformwerk gefährdet erscheint. — Eine hiesige Korrespondenz hat die Mittheilung gebracht, daß die Berufung einer außerordentlichen Session des Landtags namentlich deshalb festgehalten werde, weil das Bedürfnis vorliege, einen Betriebsfonds für die Finanzverwaltung zu schaffen, dessen Höhe auf 10 Mill. Thaler angegeben wird. Für einen solchen Betriebsfonds wolle man die Zustimmung des Landtags einholen. Auch bei dieser Nachricht wieder bestätigt sich die bewährte Unzuverlässigkeit dieser Korrespondenz. Es ist nicht davon die Rede gewesen und ist auch jetzt noch nicht davon die Rede davon, eine Vorlage wegen Beschaffung eines solchen Betriebsfonds für die außerordentliche Session vorzubereiten. Der Nachricht dürfte ein in früherer Zeit angeregter Gedanke zu Grunde liegen, neuerdings ist aber ein solcher Plan gar nicht in Erwägung gezogen worden.

□ Berlin, 12. März. Se. Majestät der König empfing gestern den Besuch des Kronprinzen und des Prinzen Karl und einige höhere Militärs und ließ sich dann von den beiden Hofmarschällen Grafen Pückler und Perponcher, dem Volkei-Präsidenten von Wurmb, dem General-Intendanten v. Hülsen, dem Hausminister v. Schleinitz, dem Handelsminister Grafen Jbenpliz Vorträge halten. Nachmittags hatten die sämtlichen Superintendenten Berlins, im Beisein des Kultusministers von Mähler, eine längere Audienz, und später wurde auch noch der Geheimne Kommerzrath von Oppenheim aus Köln empfangen. Nach einem Besuche des Fürsten von Hohenzollern fuhr der König gegen 5 Uhr zum kommandirenden General des Garde-Korps, Prinzen August von Württemberg, und nahm bei demselben mit dem Kronprinzen, den Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht, Alexander, Georg, Adalbert, dem Prinzen Wilhelm von Württemberg, dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, dem Prinzen Friedrich von Hessen, dem Herzog Elmar von Oldenburg, dem Erbprinzen Leopold von Hohenzollern, dem Fürsten Pleß, dem Herzog von Sagan und anderen Fürstlichen Personen, sowie mit dem Bundeskanzler Grafen Bismarck, dem Kriegsminister v. Roon, dem General-Feldmarschall Grafen Wrangel, dem Gouverneur Grafen Baldersee, dem Stadtkommandanten Grafen Bismarck-Bohlen, der Generalität u. das Diner ein. — Mit der Königin speisten die Kronprinzessin, der Fürst und die Erbprinzessin Leopold von Hohenzollern. Abends waren die Prinzen und Prinzessinnen im Rgl. Palais versammelt. — Die heutige „Nat.-Z.“ schreibt: Der neue Mayengesetzentwurf enthält, wie mehrfach mit Recht bemerkt wird, im Wesentlichen zugleich die Entscheidung über die Finanzfrage. Es steht danach fest, daß norddeutschseits an eine Auflösung oder Schließung der größeren bestehenden Festungen und Waffenplätze nicht gedacht wird. Entsprechend den früheren Mittheilungen ergibt sich aus diesem Entwurf noch, daß sich die Hauptverteidigungslinie der festen Plätze fortan in die detachirten Forts verlegt finden wird. Die Frage der Stadterweiterung dürfte sich demnach bei den betreffenden Städten auf eine Separatregulierung der Magistrate derselben mit der Regierung angewiesen finden. That- sächlich ist in allen bisher bekannt gewordenen Fällen dieser Weg auch bereits beschritten worden. Es bleibt daneben eine Aufgabe einzelner vorhandenen Festungen allerdings nicht ausgeschlossen, doch werden hierauf außer etwa Stettin noch keine bestimmten Namen genannt. Wohl hingegen ist dies in Hinsicht der Erweiterungs- bauten und der Erhebung zu Festungen ersten und zweiten Ranges mit einer ganzen Zahl kleiner Festungen der Fall. Die Kostspieligkeit der Ausführung und die gewiß sehr geringe Geneigtheit der Landesvertheilung, für neue oder erweiterte Festungsbauten größere Summen zu bewilligen, läßt jedoch in dieser Angelegenheit ein rasches Vorgehen sehr unwahrscheinlich erscheinen, und dürfte der erwähnte Ausbau vielmehr nur ganz allmählig und in dem Verhältnis erfolgen, als der Regierung durch die Einigung mit den betreffenden Kommunen die Mittel dazu zur Verfügung gestellt werden.

— Wie uns in bestimmter Weise mitgeteilt wird, schreibt die „B. B.-Z.“, fühlt sich der Handelsminister Graf Jbenpliz körperlich so leidend, daß er dadurch be- wogen worden ist, den Entschluß, von seinem Amte zu- rückzutreten, zu erlernen zu geben. — Dieser Tage hat sich der Geheimne Postrath Dunkel von hier nach Hamburg begeben. Abgesehen von Nachrichten in Bezug auf den Erwerb geeigneter Lokale für das dortige Bundes-Ober-Postamt, hat derselbe der „Kreuzzeitung“ zufolge auch den Auftrag ge- habt, Ermittlungen über die Lebensbedürfnisse einer Fa- milie anzustellen, welche demnach bei der Berathung des General-Postamts über die Gewährung von Orts- zulagen für die Postbeamten zu Grunde gelegt werden sollen. Bekanntlich werden für die Beamten des nord- deutschen Bundes in den Hansestädten, mit Rücksicht auf die örtlichen thuren Lebensverhältnisse daselbst, erhebliche Ortszulagen gewährt. — In der gestern vor dem Kammergerichte ver- handelten Anklage gegen Dr. Weiß als Redakteur der „Zukunft“ wegen Verleumdung des Konfessionsrats der Provinz Pommern, in Angelegenheit eines angeblichen zinslosen Darlehens an den bekannten Pastor Quistorp zu Ducherow ist das erste Erkenntnis auf 4 Wochen Gefängnis dahin geändert worden, daß der Angeklagte zu einer Geldbuße von 80 Thlr. event. 4 Wochen Ge- fängnis zu verurtheilen sei. In dem Umstande, daß der Angeklagte ohne Aufforderung selber eine Verächti- gung hatte eintreten lassen, sind mildernde Umstände ge- funden worden. — Wie die „Z. E.“ hört, liegt es allerdings in der Absicht, eine höhere Besteuerung von Bier, Kaffee und Tabak, und zwar selbstredend nicht allein zur Er- höhung der Einnahmen, sondern auch zur Verminder- ung der direkten Steuern herbeizuführen, welches letztere namentlich für die weitere Behandlung der Kreisord- nung von erheblicher Bedeutung sein wird. In wie- weit gleichzeitig eine Wiederaufnahme der Börsensteuer stattfinden wird, ist, wie es scheint, noch nicht ent- schieden. — Von dem Abg. Dr. Hirsch, unterstützt von 29 Mitgliedern des Reichstags, ist folgende an den Bundeskanzler gerichtete Interpellation angemeldet wor-

den: 1) Wird noch in dieser Session, gemäß der Re- solution des Reichstags zu §. 141 der Gewerbe-Ordnung, der Entwurf eines Gesetzes, welches die Norma- tivbedingungen für die Errichtung von Kranken-, Hülf- und Sterbelassen für Gefellen, Gehülften und Fabrik- arbeiter anordnet, dem Reichstage vorgelegt werden? 2) Hat der Herr Bundeskanzler, gemäß dem Beschlusse des Reichstages vom 29. Mai 1869, eine amtliche Untersuchung über den Einfluß der Zuchtthearbeit auf die Lage der freien Arbeiter im norddeutschen Bunde angeordnet, und wird das Resultat derselben dem Reich- tage noch in dieser Session mitgetheilt werden? 3) Wird ein Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Unter- nehmer für Leben und Gesundheit der Arbeiter in Berg- werken u. s. w. noch in dieser Session dem Reichstage vorgelegt werden? 4) Wann wird die Bestimmung des §. 155 Article 2 der Gewerbeordnung, betreffend die Bezeichnung der höheren und unteren Verwaltungs- Behörden, Gemeindebehörden u. s. w., in den einzelnen Bundesstaaten zur Ausführung gelangen?

— Die national-liberale Fraktion hat sich gestern mit dem Gesetze über das Autorenrecht beschäftigt und hat dabei beschlossen, dem §. 8 der Vorlage folgende Fassung zu geben: „Der Schutz des gegenwärtigen Ge- setzes gegen Nachdruck wird, vorbehaltlich der folgenden besondern Bestimmungen, für die Lebensdauer des Ur- hebers und 10 Jahre nach dem Tode desselben ge- währt. Beträgt die hierdurch erwachsende Frist nicht 40 Jahre seit dem Erscheinen des Werkes, so verlan- gert sich dieselbe bis zu dieser Zeitdauer, jedoch nicht über 30 Jahre nach dem Tode des Autors hinaus.“

□ Hannover, 9. März. Ueber die neuen Be- willigungen, welche der König Georg den hannoverschen Flüchtlingen gemacht, bringt die „S. L. Z.“ nähere Mittheilungen. Sie gehen dahin: 1) daß Jeder, welcher vor seiner Auswanderung eine Pension erhalten hat, auch künftig eine diese Pension übersteigende lebensläng- liche Pension erhalten wird; 2) daß Unteroffiziere, Kor- porale oder Chargirte, welche am 15. April d. J. über 14 Jahre gedient haben werden, eine den Ver- hältnissen entsprechende für Verheirathete höher als für Unverheirathete bemessene Pension bis auf Weiteres er- halten werden; 3) daß diejenigen, welche kürzere Zeit gedient haben, eine Unterstützung, und zwar auf drei Jahre erhalten werden; 4) daß die Frauen der nicht chargirten Emigranten nach wie vor diejenige Unterstützung beziehen werden, welche sie jetzt bezogen haben; 5) daß den Frauen, welche zu ihren Männern ins Aus- land wollen, die dazu erforderlichen Reiseflosten werden bewilligt werden.

□ Dresden, 10. März. Den durch des Ba- rons v. Könnert's Tod erledigten Posten eines sächsi- schen Gesandten in Wien wird der Wirkl. Geh. Rath und Kammerherr v. Wofe einnehmen. Die Wahl des Genannten, der früher Gesandter beim Bundestag, so- dann in Karlsruhe und Darmstadt gewesen, in den letzten Jahren aber als Ministerialrath und Stellver- treter des Ministers des Aeußern Frhrn. v. Friesen, fungirt hatte, wird in einem Artikel der nationallibe- ralen „D. A. Z.“ als erfreulich bezeichnet.

## Ausland.

□ Wien, 10. März. Am 6. März starb hier nach längeren Leiden Se. Durchl. Friedrich Karl Fürst von Schwarzenberg, gefürsteter Landgraf im Kleggau, Graf zu Sulz, Ritter des Malteserordens, Kaiserlicher Kämmerer und General-Feldwachtmeister a. D. Fürst Friedrich, geboren zu Wien am 30. September 1800, war der älteste Sohn des Staats- und Konferenzmini- sters, Feldmarschalls Fürsten Karl Schwarzenberg, des Siegers von Leipzig. Fürst Friedrich zeichnete sich als Krieger und Schriftsteller aus. Er kämpfte 1821 in den Abruzzen, 1830 in Algier, wo er sich das Kreuz der Ehrenlegion erwarb, 1838 und 1839 in Spanien, 1846 in Galizien, dann später in der Schweiz, 1848 und 1849 in Italien und Ungarn. Seine Erlebnisse schilderte er in drastischer Weise in dem vielgelesenen „Wanderbuch eines verabschiedeten Lanzknechts“. Unter diesem Namen wurde und blieb er eine altbekannte Per- sönlichkeit. Sein ritterlicher Sinn und seine unbegrenzte Wohlthätigkeit hatten ihn auch allgemein verehrt ge- macht. Das militärische Leidenbegangnis fand gestern statt; der Leichnam wird jetzt nach Wolk in Böhmen zur Beisetzung in der Familiengruft gebracht.

□ Bern, 11. März. Der Bundesrath hat an den Bundeskanzler des norddeutschen Bundes die An- zeige gerichtet, daß nunmehr zufolge des zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Vertrages vom 1. November v. J. von Seiten der Schweiz ein Beitrag von 20 Millionen Francs zur Gotthardbahn gesichert sei. Der genannte Vertrag verpflichtet die Schweiz zur Bezahlung von 20 Mill., Italien zu 45 Mill. Fres. unter der Bedingung, daß die betheiligten deutschen Re- gierungen die zur Gesamtsubvention von 85 Millionen noch fehlenden 20 Millionen garantiren. Der Bundes- rath macht deshalb darauf aufmerksam, daß es nun- mehr im höchsten Grade wünschenswert sei, daß sowohl der norddeutsche Bund als die Regierungen der süd-

deutschen Bundesstaaten zur Ausführung gelangen?

— Von dem Abg. Dr. Hirsch, unterstützt von 29 Mitgliedern des Reichstags, ist folgende an den Bundeskanzler gerichtete Interpellation angemeldet wor-



deutschen Staaten ihre definitiven Erklärungen bezüglich ihrer Beitragsleistung bekannt geben.

**Paris, 10. März.** Der Erzherzog Albrecht v. Oesterreich trifft heute Abend um 4 Uhr wieder hier ein. Derselbe soll jedoch nur wenige Tage hier verweilen wollen. Der lange Aufenthalt desselben in der französischen Hauptstadt und der ausgezeichnete Empfang, welcher ihm hier zu Theil wurde, hat zu verschiedenen Gerüchten Anlaß gegeben, die wohl alle mehr oder weniger aus der Luft gegriffen sind. Sicher ist nur, daß eine gewisse Anzahl französischer Generalsstabs-Offiziere und Zeichner nach Oesterreich abgegangen sind. Es soll sich aber bloß um die Aufnahme einer neuen Generalsstabsart handeln.

Es ist unbestritten, daß der König Franz den Prozeß gegen seine Gemahlin, die Erz-Königin von Spanien, aufgegeben hat. Es wurden Versuche gemacht, eine Versöhnung herbeizuführen. Sie mißlang aber. Die Erz-Königin zeigt sich übrigens auch nicht verständig. Sie hat auf den Rath Marjori's, der wieder hier ist, sich geweigert, auf irgend einen Vergleich einzugehen.

**Paris, 10. März.** In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, Dillier habe dem Staatsrathe einen Gesetzentwurf betreffend die Naturalisirung der in Algerien ansässigen Jraeliten vorgelegt. — Die „Liberale“ und der „Moniteur“ betonen die große politische Bedeutung der türkischen Eisenbahnen und hoffen, daß Frankreich dieses Unternehmen begünstigen werde.

„Mémorial diplomatique“ versichert: Die Antwort der römischen Kurie auf die Depeche des Grafen Daru ist nach Paris abgegangen. Die Kurie acceptirt mit Bereitwilligkeit die Forderung der Tuilerien, bei dem Konzil vertreten zu sein, und beauftragt ihren Nuntius in Paris, dem Vertreter Frankreichs die Versicherung zu geben, daß derselbe mit allen Rücksichten empfangen werden wird, welche der von ihm vertretenen Nation gebühren.

11. März. „Gaulois“ wird wegen der Veröffentlichung der Anklageakte gegen den Prinzen Peter Bonaparte gerichtlich verfolgt. — Dem Bernehmen nach hat Spanien den Vorschlag Englands angenommen, die Tornabo-Affaire dem Schiedsrichter des Kaisers Napoleon zu unterstellen.

**Paris, 11. März.** Erzherzog Albrecht hat heute Morgen seine Rückreise nach Wien angetreten. — Der gesetzgebende Körper erklärte in seiner heutigen Sitzung die Wahl Marjori's für gültig. Im Senat trittste Baron Brenier die von Dillier im Corps législatif gehaltene Rede über die angeblich im Senate herrschende Stimmung, den Senatkonflikt bezüglich der Ernennungen der Maires betreffend. Dieser Zwischenfall blieb ohne weitere Folge. Rouher gab Aufschlüsse über die Arbeiten der zur Prüfung des Senatkonflikts eingesetzten Kommission und erklärt, daß an die Regierung drei Fragen gerichtet worden seien, deren Beantwortung erwartet würde. — In Folge einer Aufforderung Dilliers, welche er mit den vielen dem Ministerium vorliegenden Arbeiten moltipirt, verlagte der gesetzgebende Körper seine Sitzungen auf 8 Tage.

**Beauvais.** Der „Cosmos“ giebt einen Bericht über gewisse Experimente, welche von zwei französischen Aerzten mit dem Kopfe des unlängst hier guillotierten Baternmörders Bellere fünf Minuten nach der Hinrichtung angestellt wurden. Das Gesicht trug einen Ausdruck der Betäubung, nicht den des Schmerzes. Weder das Kinn noch die Zunge schien, nachdem das Messer gefallen, die geringste Bewegung gemacht zu haben. Einer der Aerzte rief dem Kopfe den Namen des Bewirkenden in's Ohr, aber kein Zusammenziehen der Muskeln wurde sichtbar, auch nicht, als man einen mit Ammoniak getränkten Schwamm unter die Nase hielt; Andrennen der Augennippen rief nicht einmal ein Blinzeln des Auges hervor. Anwendung von Elektrizität blieb ebenfalls erfolglos und die Aerzte sahen sich in ihren Erwartungen, daß das Gehirn noch einiges Bewußtsein behalten haben werde, völlig getäuscht. Bei der nächsten Hinrichtung beabsichtigt man, frisches Blut in die Adern des abgehängenen Kopfes zu gießen, um wo möglich zu entdecken, ob die von Dr. Brown bewirkte bei einem Hunde, der dem Guillotintrungsprozesse unterzogen worden, beobachteten Zeichen freiwilliger Bewegung reproduziert werden können.

**Washington, 10. März.** In der heutigen Senatssession wurde die Bill betreffend die Konsolidirung der Staatsschuld beraten. Der Senat verwarf die Anträge, welche bezweckten, Zahlungsstellen für die Zahlung der Zinsen der neuen Bonds in Europa einzurichten und Finanz-Agenten im Auslande zu ernennen.

**Washington, 10. März.** Die legislative Versammlung von Missouri hat einen Antrag verworfen, welcher die Verleihung des Wahlrechts an die Frauen verlangt.

**Pommern.** **Stettin, 12. März.** Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem königlichen Polizei-Rath Herrn Mannkopff hieselbst den Rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

Der frühere hiesige Polizei-Inspektor, Hauptmann A. D. Schabrod, ist zu einer dienstlichen Sendung nach Berlin berufen; die von ihm provisorisch verwaltete Polizeidirektion in Celle ist, wie hannoversche Blätter melden, dem Kreis-Hauptmann v. Puel übertragen.

Wie wir hören, ist auch einem unserer ältesten Exekutivebeamten, dem Schupmann Grimmann,

durch die erfolgte Allerhöchste Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens eine wohlverdiente Anerkennung zu Theil geworden.

Nach einer Erläuterung des Handels- und des Finanzministers ist, da im Sinne der Bundes-Gewerbeordnung frisches Fleisch zu den Gegenständen des Wochenmarkt-Verkehrs und selbstgeschlachtetes Fleisch zu den selbstverfertigten Waaren gehört, der Hausirhandel der Fleischer mit selbstgeschlachtetem frischen Fleische in der zweimelligen Umgegend des Wohnorts, laut §. 58 Nr. 2 der Gewerbeordnung, überhaupt nicht steuerpflichtig und an das Erforderniß eines mit dem Legitimationscheine verbundenen Gewerbebescheines nicht geknüpft. Die polizeilichen Bestimmungen im §. 3 des Regulativs vom 28. April 1824 sind durch die neue Gewerbeordnung beseitigt. Der Gewerbebetrieb, welcher früherhin unter den §. 3 jenes Regulativs fiel, ist durch das Bundesgesetz in allen denjenigen Fällen legitimationsfrei geworden, in welchem sich derselbe über die Grenzen des Wohnorts, d. h. „des Gemeindebezirks, in welchem der Gewerbetreibende wohnt, nicht hinaus erstreckt“. Es bedarf daher in Gemäßheit des §. 55 der Gewerbeordnung in den in Rede stehenden Fällen eines Legitimationscheines nur dann, wenn der Gewerbetreibende sein Gewerbe außerhalb des Gemeindebezirks, in welchem er wohnt, betreibt. An der bisherigen Steuerfreiheit des im §. 3 des Regulativs vom 28. April 1824 erwähnten Hausirgewerbes wird hierdurch nichts geändert. Danach ist unter eben erwähneter Steuerfreiheit nur die Befreiung von der „Hausir“-Gewerbesteuer gemeint, so daß die Bestimmungen wegen der Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe ganz unberührt bleiben.

Dem oft gestellten Verlangen der Grundbesitzer, ein Central-Institut für den ganzen Realcredit nach Art des Pariser Credit foncier zu erhalten, steht, wie die „B. B. Z.“ meldet, eine unmittelbare Befriedigung bevor. Unter der Firma „Preussische Central-Credit - Boden - Aktien - Gesellschaft“ ist ein großes Institut mit Grundkapital von 12 Millionen Thaler und der Berechtigung, bis zum zehnfachen Betrage Pfandbriefe auszugeben, in Berlin in der Bildung begriffen, und demselben die staatliche Genehmigung bereits vollständig gesichert. Dasselbe wird außer der Befriedigung der Bedürfnisse des eigentlichen Realcredits namentlich auch eine Centralisation des gesammten Kommunal-Credits sich zur Aufgabe stellen. In Verbindung mit sehr großen und mächtigen ausländischen Selbstaktoren stehen die Berliner Diskonto-Gesellschaft, die Firma M. v. Rothschild u. Söhne, S. Salomon Oppenheim jun. u. Comp. und S. Bleichröder an der Spitze des ganzen Unternehmens. Die festgestellten Modalitäten geben den in letzter Zeit vielbesprochenen Bedürfnissen des Realcredits volle Gewähr.

Bisher hat man stets auf die beschwerlichsten Weise Nachrichten von der hohen See an das Land zu expediren gesucht. Die Briefe wurden einfach in eine Flasche gesteckt und dann dem Spiele der Wellen überlassen. Die meisten dieser Nachrichten gingen natürlich nebst ihren Behältern verloren. Die Flasche zerfiel an einer Klippe, oder sie wurde, auch wenn sie wohlbehalten an den Strand trieb, für eine über Bord geworfene bis auf den letzten Tropfen entleerte Kamflasche gehalten. Auf der letzten maritimen Ausstellung in Havre nun machte ein sehr sinnreich konstruirtes Seebriefkasten zum ersten Male Aufsehen. Er besteht aus einer Holztafel und hat oben eine luft- und wasserdicht verschließbare Oeffnung zur Aufnahme von Briefen. Auf dem Deckel steht eine Blechrinne und ein Galgen mit einem Glöckchen. Unterhalb des Deckels sind dreieckige Glaspiegel eingelassen. Bei Sonnenschein glitzert also der Briefkasten weithin und nebenbei sucht er noch durch Flagge und Glocke die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Damit er immer in der richtigen Lage bleibt, ist er unten mit einem Gewicht beschwert. Dieser Briefkasten zerfällt nie und bleibt auch durch sein Neuziehen vor dem Schicksal bewahrt, spur- und teilnahmslos in das Unendliche fortzutreiben.

Dem Gutsbesitzer Hoene zu Chynow, Kreis Rauenburg, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der Landes-Pferdezahl die silberne Geflüttelbaille verliehen worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Instruktion des Kultusministeriums zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenanstalten für Elementarlehrer vom 22. Dezember 1869.

Am 8. März starb nach längeren Leiden der verdiente Literaturhistoriker Dr. Karl August Roberstein. Er war am 10. Januar 1797 zu Rügenwalde geboren und wirkte seit 1820 als Professor an der Landesschule zu Pforte, woselbst er auch verstorben ist.

Die Generalversammlung des „Vereins für Pferdeucht und Pferderennen zu Stettin“ findet am Donnerstag, den 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr im Hotel de Prusse hieselbst statt.

Se. Majestät der König haben nummehr in Betreff der diesjährigen Truppenübungen Bestimmung getroffen geruht, nach welcher außer bei dem 9. und 10. Armeekorps Übungen in den Divisionen in derselben Art stattfinden sollen, wie sie im letzten Jahre abgehalten wurden. Für den Monat August d. J. ist die Abhaltung einer größeren Mineur-Übung bei Graudenz unter Befehlsführung auch der Mineur-Kompagnie des pommerschen Pionier-Bataillons angeordnet worden. Bei den Jäger- und Schützen-Batalionen werden im Anfang des Sommers Abwechslung Reserve-Übungen ab-

gehalten. Landwehr-Übungen sind auch für die Besatzung des 2. Armeekorps und die Bataillone des 2. Garde-Landwehr-Regiments in Aussicht genommen, während Kränkerträger-Übungen u. A. auch beim 2. Armeekorps stattfinden sollen.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist Reimann, Sek.-Lt. von der Inf. der 2. Art.-Brigade, der Abschied ertheilt, Hagemann, Intendantur-Sekretär vom Garde-Korps, zum 1. April d. J. zum II. Armeekorps, Fromm, Intendantur-Sekretär vom II. Armeekorps, zum 1. Juli d. J. zum Garde-Korps versetzt.

Bei dem Neubau des Saales auf dem vor dem neuen Thore belegenen Etablissement „Ballone“ ereignete sich gestern Nachmittag der Unfall, daß der beim Bellegen der Decke beschäftigte Tapzier-Gehülfe Ludwig Streich sowie der Lehrling Wlb. Schwedesky in Folge des Unfalls, daß ein Träger des im Saale aufgestellten 16 Fuß hohen Gerüsts zusammenbrach, hinabfielen, wobei Streich eine schwere Kopf-, Schwedesky indessen nur eine leichte Stirnverletzung erlitt. Wie verlautet, ist der Unfall dadurch herbeigeführt, daß die Berückerlücken des Gerüsts mit einer Anzahl schwerer Bretter besetzt waren.

Am 2. d. Mts. Mittags ging der 13jährige Sohn des Gastwirths Karow in Aldamm mit zwei 8jährigen Knaben nach der Pöde. Die beiden jüngeren Knaben lebten bald zurück, ohne über den Verbleib des älteren etwas zu äußern; erst des Abends 8 Uhr, als derselbe vermisst wurde, erzählten sie, daß er auf dem Eise eingebrochen sei. Trotzdem bis jetzt die eifrigsten Nachforschungen stattgefunden haben, ist es doch nicht möglich gewesen, die Leiche des Knaben aufzufinden.

In der Woche vom Freitag, den 4. März, bis Donnerstag, den 10. März incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 16 männliche und 16 weibliche Personen, Summa 32. Todtgeboren 3 männliche, 0 weibliche, Summa 3. Davon waren 9 in dem Alter unter 1 Jahr, 3 von 1—5 Jahren, 1 von 6—10, 1 von 11—20, 1 von 21—30, 5 von 31—50, 8 von 51—70 Jahren, 1 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 2, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 4, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 3, Keuchhusten 0, Masern 1, Pocken 1, Unterleibstypus 1, Wochenruhrfieber 1, Pyämie 0, katarrhal. Fieber und Grippe 0, Rothlauf 1, Schwindel (Phthisis) 6, Krebskrankheiten 1, Entzündung des Brustfelles, der Luftröhre und Lungen 2, Entzündung des Unterleibs 0, plötzliche Todesfälle Schlagfluß 1, Gehirnerkrankheiten 2, andere eitrige Krankheiten 0, andere chronische Krankheiten 2, Altersschwäche 2, Unglücksfälle 1. — Die mittlere Tagestemperatur war +3, die höchste +6, die niedrigste +1°.

Fräulein Laura Kahrer, eine begabte junge Pianistin aus Wien, welche gegenwärtig in unserer Stadt verweilt, beabsichtigt im Laufe der nächsten Woche auch hier ein Konzert zu veranstalten. Der Künstlerin, obwohl in jugendlichem Alter schon, steht bereits ein bedeutender Ruf zur Seite und erregt ihr öffentliches Auftreten überall das künstlerischste Interesse.

Der verheirateten Rentier W. in der großen Dierstraße wurden nach und nach mehrere Kleidungsstücke, eine silberne Uhr und verschiedene sonstige Gegenstände gestohlen. Als die Diebin ist nun die in Grabow a. D. wohnhafte sep. Bolter, geb. Fischer aus Belgard ermittelt, welche bei der Beschlagnahme konfiszirt, wenigstens sind einzelne der gestohlenen Sachen bei derselben vorgefunden. — Eine zweite Diebin ist in der Person der unverheirateten Emilie Ebner, Wilhelmstraße 5 entdeckt, welche das Dienstmädchen der Paradiesplatz Nr. 35 wohnhaften Wittve G. wiederholt besucht und die sich ihr darbietende Gelegenheit benutzt hatte, der letzteren eine goldene Broche und einen goldenen Knopf zu entwendet.

**lz. Greifenhagen, 11. März.** Der Schmerzschrei aus Gollnow über die Abhaltung der Viehmärkte auf den Straßen der Stadt dürfte wohl an manch' anderem Orte Widerhall finden. Auch Greifenhagen genießt das Glück, von Zeit zu Zeit Viehmärkte in seinen Mauern abgehalten zu sehen. Erst in der vorigen Woche waren wir der Ehre theilhaftig, Hund-, Horn- und anderes Vieh in unseren Straßen zu schauen. Glücklicherweise dauern diese Vieh-Bestände immer einen Tag. — Den Schluß der Wintervergütungen bildete am letzten Sonnabend der Ball unserer „Vedertal“, und dürfte die nun eingetretene, zur Erholung auch dringend notwendige Pause auf längere Zeit wohl nicht unterbrochen werden. — Eine kürzlich stattgefundene Comitésitzung der „Dampfschiff-Gesellschaft“ hat beschlossen, die Beschäftigung des Dampfers, auf den reflektirt wird, bis zur Eröffnung der großen Schiffsahrt auszusetzen, überhaupt die ganze Angelegenheit bis dahin ruhen zu lassen. Wenn übrigens die milde Witterung, deren wir uns nun schon seit längerer Zeit erfreuen, noch circa 8 Tage anhält, dürfte der Eisgang auf der Oder dann wohl beginnen und die Eröffnung der Derschiffahrt in nicht zu ferner Aussicht stehen.

**Stargard, 11. März.** Der erste diesjährige Viehmarkt war gut besucht und ziemlich stark mit Vieh betrieblen. Die Kaufkraft war zwar gering, wurde später aber mehr angeregt. Gutes Rindvieh, vorzugsweise Ochsen, waren hoch im Preise gehalten und wurden auch recht gut bezahlt, wogegen geringere Waare fast gar nicht umgesetzt wurde. Der Umsatz unter den Pferden war bedeutender, wenigleich die Preise für gute Pferde immer noch hoch gestellt wurden. Der Durch-

schnittspreis für Pferde war aber im Allgemeinen als ein mittelmäßiger zu bezeichnen.

**Bahn, 10. März.** Für die hiesige Gegend wird es von Interesse sein, auf die künftigen sächsischen Fünzig-Thalerscheine Acht zu haben. Es sind nämlich seit einiger Zeit — man meint seit dem Schönfleier Pferdemarkt — gefälschte sächsische Scheine in Umlauf. Der dem Schreiber dieses zu Gesicht gekommene trug die Jahreszahl 1855. Die Fälschung besteht darin, daß ein 20-Thalerschein zu Grunde gelegt, die große Schrift „Zwanzig Thaler“ auf der Vorderseite in „Fünzig Thaler“ umgewandelt ist, ebenso die in den vier Ecken stehenden Ziffern 20 in 50. Die Umwandlung ist durch einfache Ueberklebung der betreffenden Buchstaben „Fünf“ über die „Zwan“ und der Ziffer 5 über die 2 bewirkt worden. Um diese Buchstaben und Ziffern zu erhalten, scheint ein Fünzig-Thalerschein zerschnitten worden zu sein. Die Grundfarbe der gefälschten Scheine ist auch nicht die der richtigen 50-Thaler-, sondern die der 20-Thalerscheine, worauf die Empfänger von Papiergeld wohl zu achten haben.

### Vermischtes.

**Bieberich.** Eine unübersehbare schaulustige Menge hatte sich am 7. hier eingefunden und stand vom Zollhaus bis hinab zur Villa Aristarchi, um die letzte Rheinfahrt des großen Aecien und Urgesundheitsapostels Ernst Mahner zu bewundern. Bekrönt mit Laub und in der Hand einen in einem mächtigen Blumenstrauß auslaufenden Stab, hielt der neumodische Neptun vorerst mit weltlich schollerender Stimme einen Vortrag über seine Urgesundheitslehre, kraft deren er während dreier Tage im Stande sei, sich aller (trivolen) Speise und Getränke zu enthalten. Nach Einsammeln einiger Zehr- und Reisepennische befragte der Schwärzliche den Rahn, entledete sich, setzte sich auf eine quer über den Rahn liegende Tischplatte und lud die Zuschauer mit löwender voller Stimme ein, sich zu seiner neuen Gesundheits-Theorie zu bekehren. Dann sprang Mahner (bei der rauhen Witterung für einen 68jährigen Mann gewiß kein geringes Wagniß) zu wiederholten Malen in den Rhein, in dem er jedoch nicht über 3 Minuten anhaltend verweilte.

Wien. Ueber ein furchtbares Unglück, das sich in voriger Woche im Weller Platz bei Jügl in Paganauer Thale ereignete, berichtet die „Wiener Ztg.“: Um 12 Uhr Nachts brach hier in einem Bauerhause Feuer aus, das mit äußerster Schnelligkeit um sich griff. Der Hausvater und dessen Weib mit 3 Kindern, von Nachbarsleuten aus dem Schlafe geweckt, ritten mit Noth das nackte Leben. Vier Töchter, eine von 21 Jahren, die zweite von 18, die dritte von 16, die vierte von 12 Jahren, und ein Knabe von 7½ Jahren fanden aber in den Flammen ihren Tod.

— Omdörfer Willkommen! Als der Herzog von Coburg auf seiner großen Rundreise durch Indien in Agra ankam, soll er sich — so erzählt die „Bombay Gazette“ — erkundigt haben, ob die Stadt keine Irren-Anstalt besitze, und als dies verneint wurde, ausgerufen haben; „Dem Himmel sei Dank, überall wo eine war, führte man mich dahin, und sitz fand ich über dem Eingange in großen Lettern das Wort „Willkommen!“

— Ein Gastwirth kaufte von einem Weinbändler ein Faß Wein von 30 Eimern und fragte ihn dann vertraulich, wie viel der Wein wohl Wasser vertragen. „Nicht mehr als zwei Eimer“, war die Antwort. Als der Wirth diese jedoch darunter schüttelte, wurde der Wein so schwach, daß ihn Niemand trinken mochte. Er beschwerte sich deshalb bei dem Weinbändler: „Was haben Sie denn aber mit dem Wein gemacht?“ fragte dieser. — „Er, ich habe zwei Eimer Wasser darunter gegossen.“ — „Ja, nun ist es erklärlich, denn so viel habe ich schon früher beigemischt und mehr verträgt er nicht.“

### Börsen-Berichte.

**Stettin, 12. März.** Wetter Morgens klarer Schneefall, später schon Wind W. Temperatur + 2° R.

**an der Börse.**  
Weizen flau, per 2125 Pfd. loco gelber inländischer geringer 51—54 *fl.*, besserer 55—58 *fl.*, feiner 59 bis 60½ *fl.*, feiner Mecklenburger 61 *fl.* bez., 83 bis 85½ *fl.* gelber per Frühjahr 62½, 61½, 62 *fl.* bez. u. Dr., per Mai-Juni 62½, 1/2 *fl.* bez., Juni-Juli 63½ *fl.* bez. u. Dr.

Roggen matt, per 2000 Pfd. loco 75 bis 76½ *fl.* 35—38 *fl.*, 79½ *fl.*, 42½ *fl.*, 80½ *fl.* 43½ *fl.*, 82½ *fl.* 44 *fl.*, per Frühjahr 43½, 1/4 *fl.* bez. u. Dr., Mai-Juni 43½, 1/2 *fl.* bez. u. Dr., Juni-Juli 44½, 41½ *fl.* bez., Juli-August 45½, 1/2 *fl.* bez., 36 *fl.* unverändert, per 1750 Pfd. loco pommersche 35—36 *fl.*

Haber mütter, per 1300 Pfd. loco 24—25½ *fl.*, 47 bis 50½ *fl.* per Frühjahr 26½ *fl.* bez., Mai-Juni 26 *fl.* bez.

Erbsen still, per 2250 Pfd. loco Futter- 40—44 *fl.*, Koch- 45—46 *fl.*, per Frühj. Futter- 46½ *fl.* bez., Dr. u. Dr.

Wintererbsen per 1800 Pfd. September-October 97½, 96 *fl.* bez.

Leinöl loco 12 *fl.* bez., 11½ *fl.* Dr.  
Petrolem loco 8½, 7½, 1/2 *fl.* bez., Septbr.-Oktbr. 7½, 1/2 *fl.* bez., 7½ *fl.* Dr.

Rüböl mütter, loco 13½ *fl.* bez., 1/12 *fl.* Dr., per April-Mai 13½, 1/2 *fl.* bez., Mai-Juni 13½ *fl.* bez., September-October 12½, 1/12 *fl.* bez.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 14½ *fl.* bez., kurze Lieferung do., per Frühjahr 14½, 1/2 *fl.* Dr., 1/2 *fl.* Dr., Mai-Juni 15 *fl.* bez., Juli-August 15½, 1/2 *fl.* Dr., 1/2 *fl.* Dr., August-Septbr. 15½ *fl.* Dr.

Regulirungs-Preise: Weizen 62, Roggen 43½, Rüböl 13½, Spiritus 14½ *fl.* Landmarkt.

Weizen 52—60 *fl.*, Roggen 38—44 *fl.*, Ger. e 34—39 *fl.*, Hafer 23—27 *fl.*, Erbsen 40—45 *fl.*, Heu 10—17½ *fl.*, pr. Centner, Stroh per Schock 6—8 *fl.*, Kartoffeln 12—14 *fl.*



Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses Laz. Sams. Oohn in Hamburg besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wirkliche Staatslose, deren Gewinne vom Staate garantiert und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass aus allen Gegenden eine sehr lebhaftige Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Die von Seiten der beiden Hamburger Firmen **Moritz Grunebaum** und **John Metz** annoncirt, mit großartigen Gewinnen ausgestattete Geldverloosung verdient schon des als die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser, als dieselbe vom hohen Staate garantiert und beaufsichtigt ist.

## Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Lose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effekten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Mathilde Flemming mit Herrn Jul. Nietsche (Stettin-Pölig). — Fräul. Louise Trinius mit dem Königl. Domsänger Herrn Eduard Sabbath (Stralsund-Berlin). — Fräulein Dora Lazarus mit dem Kaufmann Herrn Albert Müller (Hamburg-Damgarten). — Fräulein Sabina Eichardt mit dem Kaufmann Herrn Gustav Förd (Zeherin-Weidom).  
**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Carl Wegner (Wolgast). — Herrn L. Brandt (Grümmen).  
**Bestorben:** Herr Böttcher-Altermann Joh. Wachtelin (Stralsund). — Frau Johanna Richter geb. Spallhaber (Stralsund). — Frau Johanna Müller geb. Schott (Greifswald).

## Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 15. d. M. keine Sitzung.  
Stettin, den 12. März 1870. **Saunier.**

## Kirchliches.

Am Sonntag, den 13. März, werden in den folgenden Kirchen predigen:

**In der Schloß-Kirche.**  
Herr Candidat Reinhold um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 10 1/2 Uhr.  
Herr Candidat Langner um 2 Uhr.  
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.  
Am Dienstag, Abends 6 Uhr, Passionspredigt.  
Herr Konsistorialrath Carus.  
**In der Jakobi-Kirche:**  
Herr Pastor Boyesen um 9 Uhr.  
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.  
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.  
**In der Johannis-Kirche:**  
Herr Militär-Oberpfarrer Hildebrandt um 8 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Abendmahl; die Beichte am Sonntag-Abend um 3 Uhr hält Herr Oberpfarrer Hildebrandt).  
Herr Pastor Teschenborff 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedbrich um 5 Uhr.  
**In der Peter- und Pauls-Kirche:**  
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.  
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.  
(Jugend-Gottesdienst).  
**In der Gertrud-Kirche:**  
Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.  
**Neu-Tornei im Besaale:**  
Um 4 1/2 Uhr Vorlesen.  
**In der St. Lukas-Kirche:**  
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.  
(Abendmahl, um 9 Beichte).  
**In Grabow:**  
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.  
**In Zülchow:**  
Herr Candidat Schütz um 9 Uhr.  
**Lutherische Kirche in der Neustadt:**  
Herr Pastor Odebrecht um 9 1/2 und um 5 Uhr.  
(Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)

## Aufgebote:

Am Sonntag, den 6. März zum ersten Male:  
**In der Schloß-Kirche.**  
Herr Gustav Wilhelm Weirich, Kreisrichter hier, mit Jungfrau Johanna Fanny Gerdes, adoptirte Weber in Altona.  
**In der Jakobi-Kirche:**  
Herr Joh. Adolf Adolf Robert Döring, Kaufmann hier, mit Jungfrau Wilhelmine Friederike Martha Emma Engel hier.  
Herr Aug. Hoppe, Tischlergeselle hier, mit Friederike Louise Henriette Stropp hier.  
Herr Aug. Ludw. Ferd. Teuschel, Korbmachermeister hier, mit Jungfrau Anna Sophie Grabs in Alt-Damm.  
Herr Aug. Fried. Wilh. Benz, Maschinenmeister hier, mit Jungfrau Hanne Marie Caroline Käther hier.  
**In der Johannis-Kirche:**  
Herr Ludw. Carl Waldemar Grunow, Kaufmann hier, mit Jungfrau Anna Doroth. Concordia Gierke hier.  
**In der Peter- und Pauls-Kirche:**  
Eduard Otto Fick, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Ernestine Caroline Emilie Witte hier.  
Aug. Feinr. Rob. Peters, Arbeiter in Grabow a. D., mit Henriette Louise Kolbe daselbst.  
Ludw. Feinr. Fried. Genz, Cigarrenmacher in Braunschweig, mit Joh. Marie Carol. Ferdinandine Hartmann daselbst.  
Carl Fried. August Leich, Arbeiter in Grünhof, mit Jungfrau Bertha Ulrike Henriette Klug in Bredow.  
Aug. Fried. Wilh. Zell, Arbeiter in Neuenborn, mit Auguste Louise Emilie Krüger in Zülchow.  
**In der Gertrud-Kirche:**  
Bernhard Gustav Pösch, Gärtner in Alt-Tornei mit Jungfrau Marie Magdalene Damburg hier.  
Daniel Eduard Grunke, Arbeiter hier, mit Justine Caroline Lamrenz hier.  
Joh. Carl Fried. Wilh. Mallow, Arbeiter hier, mit Albert. Wilh. Emma Krüger gen. Bamberg hier.  
Joh. Wilh. Ludw. Lublow, Arb. hier, mit Apollonia Schmidt hier.

## Bommerisches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2-4U. und jed. Sonnt. Bern. 11-1 Uhr.

## Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 1. April cr. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 6 Serie II. und Nr. 2 Serie II. und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 5 Serie I. erfolgt

hier bei unserer Hauptkasse vom 1. April cr. ab Vormittags, in Berlin vom 6. bis 9 April cr. in unserem dortigen Empfangsgebäude Vormittags von 8 bis 12 Uhr und demnachst bei unserer Berliner Billetkasse.

Den Kuponen muß bei der Präsentation eine mit Quittung Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehene Nachweisung beigelegt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Kuponen, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer enthält.

Stettin, den 2. März 1870.  
Direktorium  
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
Zenke. Stein. Kutscher.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns **Wilhelm Heinrich August Eichhoff** zu Stettin ist der Kaufmann **A. Raeschke** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 7. März 1870.  
Königl. Kreis-Gericht.  
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns **Christoph Heinrich Wilhelm Doebel** zu Stettin ist der Kaufmann **A. Raeschke** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 7. März 1870.  
Königliches Kreisgericht.  
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Gesellschafts-Vermögen der Kaufleute **Christoph Heinrich Wilhelm Doebel** und **Wilhelm Heinrich August Eichhoff**, in Firma **Doebel & Eichhoff** zu Stettin ist der Kaufmann **Heinr. Chr. Barmeister** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 7. März 1870.  
Königl. Kreis-Gericht.  
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

## Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Posener Kreise belegene adelige Rittergut Göra, sowie die in dem Dorfe Göra belegenen bäuerlichen Grundstücke Nr. 20 und 22, deren Besitztitel auf den Namen

1) des Rittergutsbesizers **Traugott Walz**,  
2) des Rentier **Joseph Gundemann**,  
berichtigt stehen, und welche mit einem Flächeninhalte von 1800,00 Morgen resp. 47,61 Morgen und 47,61 Morgen der Grundsteuer unterliegen und mit einem Grundsteuer Reinertrage von 2058  $\frac{1}{2}$  Rthl. 9  $\frac{1}{2}$  S., resp. 59 Rthl. 23  $\frac{1}{2}$  S. und 49 Rthl. 6  $\frac{1}{2}$  S. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerte von 320 Rthl. resp. 20 Rthl. und 15 Rthl. veranlagt sind, sollen Behufs Theilung im Wege der nothwendigen Subhastation

am **Mittwoch, den 27. April 1870, Nachmittags 4 Uhr**, im Lokale des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts, im Geschäftszimmer Nr. 13 versteigert werden.

Posen, den 6. Februar 1870.  
Königliches Kreis-Gericht.  
Der Subhastations-Richter.  
Budde.

## Hamburg-Brasil.

**Dampfschiffahrt-Gesellschaft.**  
Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff am 15. jeden Monats von Hamburg nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos.  
Der Unterzeichnete ist allein bevollmächtigt, Uebereinfahrtsverträge hierfür abzuschließen.  
Regelmäßige Passagier-Expeditionen per Segelschiffe erster Klasse nach Rio Grande do Sul, Santa Catharina, Porto-Allegre u. s. w., u. s. w.  
**R. O. Lobedanz**,  
obrigkeitl. kongess. Expedient.  
Gr. Reichenstraße 36.

## Aktion.

Auf Verfüng des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 15. März cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal mahagoni und birchene Möbel aller Art, Porzellan- und Glasgegenstände, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Kupfer-, Messing-, Blech- und Eisenwerkzeuge, darunter eine Kochmaschine, um 11 Uhr Gold- und Silberfachen, am 16. März cr., Vormittags 11 Uhr am Dampfschiffwerk incl. 70 leere Kisten und Fässer, einige Materialwaaren incl.  $\frac{1}{2}$  Ctr. Schrot, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Hauff.

**Für Auswanderer nach Amerika.**  
Von Stettin nach Newyork  
werden unter Aufsicht der Königlich Preussischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:  
**„Ocean Queen,“ Capt. Jones, am 2. April,**  
**„Rising Star,“ Capt. Seabury, am 26. April.**  
Passagepreise: 1. Kajüte incl. Beköstigung 100 Thlr. Pr. Ort., Zwischendeck 50 Thlr.  
Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich schnelligst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.  
Näheres bei Consul **C. Messing**, Stettin, Dampfschiffwerk Nr. 3.

## Türkische Eisenbahn-Prämien-Anleihe.

Zeichnungen auf die von der Kaiserlich Ottomanischen Regierung emittirten **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** à Fres. 400 (ca. Thlr. 107) verzinslich p. a. mit Fres. 12., und zurückgezahlt durch Fres. 400 bis Fres. 600,000 — die erste am 30. April d. J. — nehmen zum Kurse von Fres. 180 (ca. Thlr. 48) entgegen  
Stettin, den 10. März 1870.

**Scheller & Degner.**

## Türkische 3 % Eisenbahn-Prämien-Anleihe.

Zeichnungen auf diese Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen à 400 Fres., welche jährlich 6 Mal mit Gewinnen von 600,000 Fres. bis 400 Fres. verlost werden und 12 Fres. Zinsen p. anno bringen, nehmen wir zum Emissionskurse von 180 Fres. entgegen.

**Ludewig & Dürr,**

Reißschlägerstraße 16.

## Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Doktor O. Kallisch** in Berlin, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

## Pianoforte-Fabrik.

**A. Wiszniewski,**  
große Wollweberstraße 13, 1 Treppe,

(seit 1849 in Bromberg und Danzig)  
empfehlen Flügel und Pianino's in Polksander-, Nuß- und Mahagoni-Fornierung, bittend, das ihm in seinen früheren Wohnorten geschenkte Vertrauen auch hier gütlich zu Theil werden zu lassen.  
Wehrfach empfohlen durch **Hans v. Bülow, A. v. Rontski, Markull etc.**  
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen, sowie Garantie hinsichtlich der Arbeit alle des Materials selbstredend geleistet; auch Reparaturen unter persönlicher Leitung bestens ausgeführt.

## Polizei-Bericht.

**Gefunden.**  
In der Nacht zum 2. d. M. in den Anlagen ein Bruchband. Am 2. d. M. auf dem Heumarkt eine Rocktasche, enthaltend ein Portemonnaie mit Geld und div. andern Gegenständen. Am 9. v. M. in der Mönchenstr. 1 Hausen Dorf. Am 24. v. M. im Geschäftsfotel des Zahnarztes Schwandeb 1 Regenschirm. Am 3. d. M. auf dem Heumarkt 1 Börse mit Geld. Am 6. d. M. in Grabow 1 Wintermüge. Am 28. v. M. in einem Hause in Grünhof 1 Unt. Anfang Febr. in der Mönchenstr. 1 Fächer. Am 6. d. M. vor dem Berlinerthor 1 Sonnenstr. Am 7. d. M. auf dem Heumarkt ein Stück Futter-Rattum. Am 9. d. M. auf dem Flur eines Hauses am Heumarkt ein Tabakstasche.

**Verloren.**  
Am 25. v. M. ein rothledernes Portemonnaie mit 2 1/2 Rthl. Inhalt.  
Als unehamlich gestohlen angehalten, in der Nacht zum 3. d. M. 2 Stücke Rotheisen. Am 8. d. M. ein Zuckerschammer. Am 5. d. M. ein eiserner Ofen.

**Der Umtausch 4 1/2 % Staats-Anleihen in konsolidirte Rente** kann bei uns Zug um Zug stattfinden.  
**Scheller & Degner.**

Die am 1. Mai c. fälligen **Coupons der Amerikanischen Staatsanleihen** realisiren von heute ab  
Stettin, den 14. Februar 1870.

**Scheller & Degner,**  
Bankgeschäft.

**Höhere Töchterhule,**  
Nothmarktstr. 17, am Nothmarkt.

Der Sommer-Kursus beginnt am 4. April. Zur Anmeldung von Schülerinnen bin ich in meiner Wohnung am sichersten von 12-2 und von 4-6 Uhr zu treffen.  
**Maria Friedlaender,**  
Königsplatz 7 parterre.

Nothe, weiße, gelbe Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, Seradella, Englisch, Französisch und Italienisch Weegras, Thymothee, ächte Französische, Rheinische und Sand-Luzerne, sowie alle sonstigen Klee- und Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren und Waldsaamen, Bernauer, Nagaer, Memeler, Sibauer Kron-Säe-Lein-saamen, ächten rohen und aufgeschlossenen Peru-Guano, Chili-Salpeter, Knochenmehl, Kalisalze etc. empfiehlt auf's Billigste  
**L. Manasse jun.,**  
Bollwerk 34.

## Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 100 Thlr. quart.

**Dampferverbindungen**  
zwischen Stettin und Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., Lissa, Riga, Copenbagen, Christiania, Kiel, Flensburg, Hamburg, Harburg, Newcastle a. Tyne unterhalte ich regelmäßig während der diesjährigen Schiffsahrtssaison.  
**Rud. Christ. Gribel.**

## Die neu begründete Tapeten-Handlung

von **Carl Bade,**  
Nothmarktstraße Nr. 17 am Nothmarkt, vis-a-vis der Wasserkunst, empfiehlt sich mit einem großen Lager ganz neuer hübscher **Tapeten**

in schönen neuen Mustern, Naturell-Tapeten, Glanz- und Gold-Tapeten zu billigen Preisen.

**Grabdenkmäler**  
in polirtem Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt in großer Auswahl  
**A. Klesch,**  
Frauenstr. 50.

**Corsets**  
für Damen von 12 1/2 fgr. an, empfiehlt

**Bernhard Gramtz,**  
Lindenstraße 6.

**Strickwolle,**  
echt englische Bigogne, sowie Schreimbura von Max Hauschild, empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Bernhard Gramtz, Lindenstr. 6.**



### Grossartige Glücks-Offerte.

**Original- Staats-Prämien-Loose** sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt. „Gottes Segen bei Cohn!“ **Allerneueste** wiederum mit **Gewinnen** bedeutend vermehrte **Capitalien-Verloosung** von über **4 Millionen**.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung selbst. Beginn d. Ziehung am **20. d. Mts.** Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder  $\frac{1}{2}$  Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes **wirkliches Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur **Gewinne** gezogen. Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000 200,000 150,000 100,000 75,000 50,000 25,000 12,000** 2 mal **20,000**, 3 mal **15,000**, 4 mal **12,000**, 5 mal **10,000**, 6 mal **8,000**, 7 mal **6,000**, 8 mal **5,000**, 9 mal **4,000**, 10 mal **3,000**, 12 mal **2,000**, 15 mal **1,500**, 20 mal **1,000**, 25 mal **500**, 30 mal **300**, 17850 mal **110**, **100**, **50**, **30**.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **2 Thaler**. Die **amtliche Ziehungsliste** und

die **Versendung der Gewinnelder** erfolgt unter **Staatsgarantie** sofort nach der **Ziehung** an **Jeden** der **Betheiligten** **prompt** und **verschwiegen**.

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren **Betheiligten** in **dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **200,000, 150,000, 100,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich das **grosse Loos** und **jüngst** am **29. vorigen Mts.** schon wieder den **allergrössten Haupt-Gewinn** in **Stettin** ausbezahlt habe.

Zur **Bestellung** meiner **wirklichen Original-Staats-Loose** bedarf es der **Bequemlichkeit** halber **keines Briefes**, sondern man kann den **Auftrag einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss**.

**Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg**. Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Das von der **königl. Polizei-Direktion** konzeff. Agentur- u. Commiss.-Gesch. v. **M. Lichtenstein** empfiehlt sich nicht allein Anstr. aller Art zu Dist. von Wecheln, Beschaff. u. Unterbring. v. **Kapitalien**, Kauf u. Verk. v. **Grundstücken**, **Vandereien** u., **sond. plac. a. Inspektoren**, **Souveenanen**, **Verwalter**, **Comm.**, **Wirtschaftsrathen**, **gratis** für die **Herren Prinzipale** u. **verspricht jed. Auftrag** **prompt** auszuführen. Das **Comptoir** bietet auch für **solche**, die sich zu **verheirathen** gedenken, für **alle Stände** die **Gelegenheit** dar. **Indem** ich die **strengste Diskretion** zusichere, bitte ich um **geneigte Aufträge**. Ferner **empfehle** ich mich in der **Polnisch**, **Holländ.**, **Engl.**, **Franz.** Sprache zu **verholmetzen**. **M. Lichtenstein**, **H. Oberstr.** 10.

Schon am **2. F. Mts.** beginnt die **Ziehung** der vom Staate **garantirten Geldverloosung**, in welcher **29,000 Gewinne** von **60,000 Thlr.**, **20,000 Thlr.**, **16,000 Thlr.**, **12,000 Thlr.**, **u. s. w.** im **Gesamtbetrage** von  $4\frac{1}{2}$  **Millionen** **Mark** in **Silber** zur **Entscheidung** kommen. Hierzu **empfehle**

ganze Original-Loose	à 2 Thlr.
halbe do.	à 1 Thlr.
viertel do.	à 15 Sgr.

das **Bankgeschäft** von **John Metz in Hamburg**. Um den **Anforderungen** genügend **entsprechen** zu können, wolle man **Bestellungen** **baldigst** machen.

**1ste Gewinnziehung** den **2. F. Mts.** **15 Sgr.** **Hauptgewinn 250,000 Mark** oder **100,000 Thaler.**

kostet ein **viertel Original-Staats-Loos**, ein **halbes** **do.** **1 Thlr.** ein **ganzes** **do.** **2 Thlr.**

in der **grossen Geldverloosung**, von welcher **monatlich** eine **Ziehung** stattfindet und **Gewinne** von **60,000 Thlr.**, **20,000 Thlr.**, **16,000 Thlr.**, **12,000 Thlr.**, **u. s. w.** im **Ganzen** **29,000 Gewinne** im **Gesamtbetrage** von  $4\frac{1}{2}$  **Millionen** **Mark** in **Silber** enthält.

Wegen **Ankaufs** dieser **Loose** wende man sich **gefälligst** **direkt** an das mit dem **Verkaufe** **beauftragte Staats-Effekten-Geschäft** von **Moriz Grünebaum in Hamburg**.

Beträge können **pr. Postkarte** übermacht oder **pr. Postvorschuss** entnommen werden.

**Eisengiesserei und Maschinenfabrik**

**Rühl & Brosowsky**

Bauconstructionen jeder Art, Guss- u. Schmiedeeisen, Dächer, Brücken, Säulen, Träger, Balken, Gallerien, Fenster in allen Grössen, Eisen- u. Messing-Arbeiten, Rollthüren, etc.

Wendeltreppen, Gitter, etc., Alte Eisenarbeiten, etc.

Frankfurt 90 Solide Preise am Bahnhofe.

**Die Nähmaschinen-Fabrik** von **Bernh. Stoewer, Stettin, Breitestraße 10,** empfiehlt ihr eigenes **Fabrikat** **solide** gebaute **Nähmaschinen** **bekannt**. Da ich **neuerdings** meine **Fabrik** **deutlich** **erweitert** habe, um **Maschinen** in **grossen** **Mengen** **anzufertigen** zu können, so ist es mir **möglich** geworden, eine **ausgezeichnete** **gute** **Nähmaschine**, für den **Familien-Gebranch** wie für **alle** **gewerblichen** **Zwecke**, mit den **allernuesten** **Verbesserungen** und **sämmtlichen** **Apparaten**, zu **bis** **jetzt** **noch** **nicht** **dagewesenen** **billigen** **Preisen** zu **liefern**. Für jede **Maschine** **leiste** ich **schriftliche** **Garantie** und **gebe** **leicht** **fastliche** **Gebranchsan-** **weisung** **bei**. **Gründlichen** **Unterricht** **lasse** **gratis** **ertheilen** und **stelle** die **aller** **günstigsten** **Zahlungs-** **bedingungen**. **Bestellungen** **nach** **außerhalb** **führe** **stets** **wie** **bekannt** **auf** **das** **Gewissenhafteste** **aus** und **berechne** **Verpackung** **nicht**. **Bernh. Stoewer, Nähmaschinenfabrik, Breitestraße 10.**

**H. Schneider, Mönchenstraße 12, am Hofmarkt, empfiehlt Möbel** eigener **Fabrik** in **großer** **Anzahl**, **Spiegel** mit **Golds-** und **Holzrahmen** in **allen** **Größen**, **Sophas** in **guter** **Polsterung** mit **starken** **Plätsch-** u. **Damastbezügen** bei **reeller** und **dauerhafter** **Arbeit** unter **Garantie** zu den **allerbilligsten** **Preisen**. **Russbaum-Garnituren** um **damit** zu **räumen** für **den** **Einkaufspreis**.

**Original Elias HOWE'S Neue Stettiner Nähmaschinen-Fabrik, 5, Mönchenstr. 5,** empfiehlt dem **geehrten** **Publikum** **Stettins** und **Umgebung** ihr **Lager** von **Näh-** **Maschinen** **verschiedener** **Systeme** zu **solchen** **Preisen** unter **kontraktlicher** **Garantie**. **Acht** **Amerikanische** **Original** **Elias** **Howe** **Maschinen**, **Acht** **Amerikanische** **Wheeler** u. **Wilson** **Nähmaschinen**, **Schiff-** **Maschine** **neuer** **Konstruktion**, **Doppel-Steppstich-** **Handmaschinen**. **Bestellungen** **nach** **außerhalb** **werden** **prompt** **effektirt**. **Nähproben** und **Unterricht** **gratis**. **Hartmann & Amblank.**

**Auszverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** von **August Müller, große Domstraße Nr. 18,** **vormals** **Städtisches** **Leihamt**, empfiehlt **Nähtische**, **Sophasische**, **Toilettenspiegel**, **Galleriepinde**, **Kleider-** und **Wäschespinde**, eine **große** **Anzahl** von **Comptoirstühlen**, sowie **Sessel**, **Stühle**, **Sopha**, **eigener** **Polsterung** unter **Garantie**. **Kopfhaar-Matratzen** und **Seegras-Matratzen** in **großer** **Anzahl**, **Bettstellen** mit **Sprungfeder-Matratze** und **Kellern** mit **Drills-Bezug** zu **9** **Thaler**. **Jede** **Tapezier-Arbeit** wird **sauber**, **schnell** und **preiswerth** **ange-** **fertigt** **bei** **August Müller, Tapezierer.**

**Original-Staats-Prämienloose** sind **gesetzlich** zu **kaufen** und zu **spielen** **erlaubt**. **Glück auf nach Hamburg!** Als **eines** der **vortheilhaftesten** und **solidesten** **Unternehmen** **empfehle** **unterzeichnete** **Bankfirma** die vom **Staate** **genehmigte** und **garantirte** **große** **Geld-Verloosung** von über **Eine** **Million** **718,000 Thlr.** **Ebenen** **Gewinnziehungen** schon am **20sten** **beginnen**. Der **allerhöchste** **Gewinn** **beträgt** im **glück-** **lichsten** **Falle** **M. 250,000** oder **100,000 Thaler**. Die **Hauptpreise** sind: **150,000; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 a 20,000; 3 a 15,000; 4 a 12,000; 1 a 11,000; 5 a 10,000; 5 a 8000; 7 a 6000; 21 a 5000; 4 a 4000; 36 a 3000; 126 a 2000; 6 a 1500; 5 a 1200; 206 a 1000; 256 a 500; 2 a 300; 354 a 200; 13200 a 110 u.** in **Allem** über **28,000** **Gewinne**. **Es werden nur Gewinne** **gezogen**. Gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des **Betra-** **ges** **versende** ich „**Original-Loose**“ für **obige** **Ziehung** zu **folgenden** **planmäßigen** **festen** **Preisen**: **Ein** **Ganzes** **Nr. 2** — **Ein** **halbes** **Nr. 1** — **Ein** **viertel** **15 Sgr.** unter **Zuficherung** **promp-** **tester** **Bedienung**. — **Jeder** **Theilnehmer** **bekommt** **von** **mir** die vom **Staate** **garantirten** **Original-** **loose** **selbst** **in** **Händen** und **sind** **solche** **daher** **nicht** **mit** **den** **verbotenen** **Promessen** zu **vergleichen**. Der **Original-Plan** wird **jeder** **Bestellung** **gratis** **beigefügt** und **den** **Interessenten** die **Gewinnelder** **nebst** **amtlicher** **Liste** **prompt** **überhandt**. **Durch** **das** **Vertrauen**, **welches** **sich** **diese** **Loose** **so** **rasch** **erworben** **haben**, **erwarte** **ich** **bedeutende** **Aufträge**, **solche** **werden** **bis** **zu** **den** **kleinsten** **Be-** **stellungen**, **selbst** **nach** **den** **entferntesten** **Gegenden** **ausgeführt**. **Man** **bedenke** **sich** **baldigst** **vertrauensvoll** **und** **direkt** **zu** **wenden** **an** **Adolph Haas, Staats-Effektenhandlung in Hamburg,** Die **meisten** **Haupttreffer** **fallen** **gewöhn-** **lich** **in** **mein** **Debit**, und **habe** **ich** **die** **allerhöchsten** **Gewinne** **persönlich** **in** **hiesiger** **Gegend** **ausbezahlt**.

**Pianos** in **Pollständer** mit **sehr** **gutem** **Ton**, wofür **ich** **5** **Jahre** **Garantie** **leiste**, sowie **auch** **sämmtliche** **Repa-** **raturen** **werden** **billig** **gearbeitet** **bei** **F. Huet, Instrumentenmacher, Schubstraße Nr. 4.**

**Rheinweine** **vorzüglicher** **Qualität**, **der** **Anker** **incl.** **Faß** **von** **7-30** **Thaler**, **der** **Anker** **in** **45** **Flaschen** **geliefert**, **2** **Thaler** **höher**, **empfehle** **Fr. Pletzker in Mülheim a. Rhein.** **Kommissionlager** **bei** **Herrn** **Ernst** **Schallehn**, **Lafabie** **Nr. 56.**

**Gewöhnliche** und **Blend-Mauersteine**, **Dachsteine**, **besten** **Qualität**, **jedes** **Quantum**, **frei** **Bankstelle** **oder** **Stein-** **hof**, **billigst**. **Julius Saalfeld, Pontstr. 20.**

**Weissen Leim**, **das** **Pfund** **7** **Sgr.** **bei** **C. A. Schneider.**

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.** Ein **Wirtschafts-** **Inspektor** — **Schleifer** — **Mitte** **Boer** — **militärfrei** — **noch** **in** **Stellung** — **dem** **vorzügliche** **Zeugnisse** **und** **hohe** **Rekommandationen** **zur** **Seite** **stehen**, **sucht** **Stellung**. — **Gef.** **Offerten** **sub** **J. P. 1** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes**.

**Variété-Theater.** **Sonnabend**, **den** **12. März.** **Müller** **und** **Miller.** **Schwank** **in** **2** **Aufzügen** **von** **B. Friedrich.** **Jein** **Mädchen** **und** **kein** **Mann.** **Romische** **Operette** **in** **1** **Akt** **von** **Suppé.** **Sonntag**, **den** **13. März.** **Berliner** **Kinder.** **Große** **Posse** **mit** **Sang** **und** **Tanz** **in** **3** **Acten** **und** **8** **Bildern** **von** **E. Pohl.** **Musik** **von** **A. Contradi.** **Die** **weisslichen** **Helben**, **oder:** **Major** **und** **Rittmeister.** **Schwank** **in** **1** **Aufzuge.**

**Stettiner Stadt-Theater.** **Sonnabend**, **den** **12. März.** **Gastspiel** **des** **Fraulein** **Ludovica** **Alten** **vom** **Stadttheater** **in** **Leipzig.** **Rosenmüller** **und** **Finke.** **Original-Lustspiel** **in** **5** **Acten** **von** **E. Töpfer.** **Sonntag**, **den** **13. März.** **Tannhäuser** **und** **der** **Sängerkrieg** **auf** **der** **Wartburg.** **Große** **romantische** **Oper** **in** **3** **Acten.** **Text** **und** **Musik** **von** **H. Wagner.**

**Petroleum-Pyrometer** ermöglicht **Jedem** das **gut** **gereinigte** **Petroleum** **von** **dem** **gefälschten** **genau** **zu** **unterscheiden**, **verschafft** **mit** **Leichtig-** **keit** **Ausschlus**, **bei** **welchem** **Wärmegrad** **dasselbe** **sich** **in** **Verbindung** **mit** **Feuer** **zu** **entzünden** **im** **Stande** **ist**, und **gewährt** **durch** **die** **einfache** **Vorrichtung**, die **Güter** **des** **zu** **prüfenden** **Petroleum** **durch** **den** **Pyrometer** **nach** **Graden** **zu** **kennzeichnen**, **sichern** **Schutz**, **sich** **vor** **Anlauf** **und** **Ge-** **branch** **leicht** **entzündlicher**, **schlecht** **raffinirter** **und** **gefälschter** **Fabrikate** **zu** **hüten**. **Um** **dies** **höchst** **wichtige** **Instrument** **dem** **allgemeinen** **Gebranch** **zugänglich** **zu** **machen**, **geschicht** **die** **Versendung** **desselben** **gegen** **frankirte** **Bestellung** **entweder** **gegen** **Einsendung** **von** **1** **Nr.** **17½** **Sgr.** **incl.** **Verpackung**, **oder** **gegen** **Postnach-** **nahme** **Seitens** **des** **Verfertigers** **des** **Pyrometers**.

**Carl Nauke jr., Optiker, Magdeburg.**

**Taubheit ist heilbar!** **Beim** **Vorhandensein** **der** **geringsten** **Spur** **des** **Gehörs** **findet** **sichere** **Heilung** **statt.** **Preis** **des** **Mittels** **3** **Nr.**, **zu** **beziehen** **gegen** **Einsendung** **des** **Betrages** **von** **Dr. Seydler**, **Berlin**, **Koppenstraße** **66**, **1** **Tr.**

**Spröde Haut u. Frostleiden** sowie **jede** **Verrentung** **beseitigt** **schleunigst** **Augustus Post, Frauenstr. 7.**

**Zahn-Atelier** von **Fr. Schocher, Stettin, Breitestraße 49-50.** **Einem** **hochgeehrten** **Publikum** **Stettins** und **Umgebung** **die** **ergebene** **Anzeige**, **dass** **sich** **mein** **Zahn-Atelier** **jetzt** **Breitestraße** **49-50** **befindet.** **Alle** **im** **Zahnsache** **vorkommenden** **Arbeiten** **werde** **ich** **auch** **ferner** **bemüht** **bleiben**, **auf** **das** **Gewissenhafteste** **auszuführen.** **Fr. Schocher, Breitestr. 49-50.**

**Bibeln** **von** **7** **Jr.** **u.** **Neues** **Testamente** **von** **2** **Jr.** **an** **sind** **stets** **zu** **haben** **im** **Ge-** **fellenshaus** **bei** **Knabe.**